

Name des Programms	Arbeits- und Berufsorientierung für die Zukunft – Lernort Praktikum
Bundesland	Bremen
Zuständigkeit / Ansprechpartner/in	<p>Universität Bremen IAW - Institut Arbeit und Wirtschaft Wilhelm-Herbst-Str. 7 28359 Bremen</p> <p>Gerlinde Hammer Tel. 0421/218-9514 E-Mail: ghammer@uni-bremen.de</p>
Finanzierung	<p>Europäischer Sozialfonds (ESF); Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales des Landes Bremen; Senatorin für Bildung und Wissenschaft des Landes Bremen; Magistrat der Stadt Bremerhaven/Schulamt</p>
Art des Programms	<p>Projekt im Landesprogramm „Ausbildung und Jugend mit Zukunft“ Projektförderung im Beschäftigungspolitischen Aktionsprogramm der Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales, BAP-Fonds 2.2, in der ESF-Prioritätsachse „Erhöhung der Chancen der jungen Generation“</p>
Laufzeit	01.11.2008 - 31.10.2011
Zielgruppe / Größenordnung	<p>Schülerinnen und Schüler der 9. und 10. Jahrgangsstufe an 14 Sekundarschulen (fortlaufende Beteiligung von ca. 300 Schülern und Schülerinnen pro Schuljahr)</p> <p>Lehrkräfte an Sekundarschulen in Bremen und Bremerhaven</p> <p>Regionale Netzwerkpartner/innen</p>
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Optimierte Einbindung des betrieblichen Praktikums in die schulische Berufsorientierung zur Verbesserung der Berufswahlentscheidung. • Entwicklung eines Baukastensystems für die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung betrieblicher Praktika für den direkten Einsatz im Unterricht. Entwicklung von Bausteinen. • Aufbau eines regionalen Netzwerkes zur Berufsorientierung. • Entwicklung einer erprobten und standardisierten Handreichung für Lehrkräfte.
Konzeptionelle Schwerpunkte / Inhalte	<p>Das Projekt wird in enger Kooperation mit Lehrkräften und ihren 9. und 10. Klassen an (zurzeit) 14 Sekundarschulen in Bremen und Bremerhaven durchgeführt.</p>

	<p>Entwicklung der Bausteine: Die Themen der „Bausteine“ werden durch Arbeitsgruppen, die von Lehrkräften und dem wissenschaftlichen Personal des Instituts Arbeit und Wirtschaft besetzt sind, zu Modulen mit Instrumenten / Unterrichtsmaterialien aufbereitet. Diese „Bausteine“ enthalten inhaltliche sowie methodisch-didaktische Erläuterungen für die Lehrkräfte zur Durchführung und Auswertung der Module und Instrumente. Auf diese Weise soll ein „qualitativer Standard“ in der Nutzung des gesamten „Baukastens“ gewährleistet werden.</p> <p>Der „Baukasten“ wird durch interessierte Lehrkräfte an weitere Schulen transferiert und in diesen erprobt. Die Erprobung wird dokumentiert und ermöglicht Rückschlüsse auf Optimierungspotenziale, die für die kontinuierliche Verbesserung des „Baukastens“ nutzbar gemacht werden.</p> <p>Fortbildung für Lehrkräfte: Parallel zur Entwicklung des „Baukastens“ bietet das Institut Arbeit und Wirtschaft thematisch passgenaue Fortbildungen für Lehrkräfte an. Diese werden überwiegend in enger Kooperation mit dem regionalen Netzwerk oder auch ausgewiesenen externen Referenten/Referentinnen durchgeführt. Diese Fortbildungen sind im Rahmen der Lehrerfortbildungen durch die Bildungsbehörden im Land Bremen anerkannt.</p> <p>Netzwerkaufbau: Um Wissen rund um die Berufsorientierung zu bündeln, wird ein Netzwerk aus Engagierten aus unterschiedlichsten Bereichen aufgebaut. Damit soll der Vielfalt der Zielgruppen Rechnung getragen und die Akzeptanz in den Betrieben für den „Baukasten“ gestärkt werden.</p>
<p>Elemente</p>	<p>Es werden Bausteine in Form von Modulen mit Instrumenten / Unterrichtsmaterialien erarbeitet zu/r:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen von Lernstrategien und Lernorganisation zur Verzahnung schulischen und praxisbezogenen Lernens • Strategien und Kompetenzen zur Informationsgewinnung über Berufe und den Ausbildungsmarkt • kompetenz- und neigungsorientierte Auswahl der betrieblichen Praktika • Kooperationsstrategien und -vereinbarungen mit Betrieben • Vorbereitung der Jugendlichen auf betriebliche Auswahlverfahren • Erarbeitung sinnvoller besonderer betrieblicher Lernaufgaben im betrieblichen Kontext und deren Präsentation • Auswertung des Betriebspraktikums hinsichtlich weiterer Lern- und Lebenswegberatung • Förderung der Sozialkompetenz im Hinblick auf das Verhalten im Betrieb

	<ul style="list-style-type: none"> • neuen Wegen der Elternarbeit (Schwerpunkt Diversity)
Beteiligte Institutionen und Personen	<p>Senatorin für Bildung und Wissenschaft des Landes Bremen, Referat 22 und Landesinstitut für Schule</p> <p>Magistrat der Seestadt Bremerhaven, Schulamt</p> <p>14 Schulen im Land Bremen (siehe Website)</p> <p>Institut Arbeit und Wirtschaft – Kooperationsinstitut der Universität Bremen und der Arbeitnehmerkammer Bremen</p>
Kooperationspartner	<p>Im Rahmen des Projektes wird ein Netzwerk der regionalen Akteure und Akteurinnen aufgebaut. Zurzeit sind 20 Netzwerkpartner/innen aktiv. Sie setzen sich u.a. zusammen aus Experten und Expertinnen aus Wirtschaft, Wirtschaftsverbänden und -kammern, Gewerkschaften, den Agenturen für Arbeit, der Lehr-Lernforschung und Lehrerfortbildung, der Jugendhilfe, regionalen Bildungsdienstleistern und relevanten Stellen der senatorischen Behörden (siehe Website des Projektes)</p>
Evaluation	<p>Selbstevaluationen werden kontinuierlich auf der Website des Projektes veröffentlicht</p>
Links	<p>http://www.abo-beruf.de</p> <p>http://www.iaw.uni-bremen.de</p>